

Nachruf für Reinhart Mutz

Am 13. Dezember 2017 ist Reinhart Mutz im Alter von 79 Jahren gestorben. Mit seiner Familie trauern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFSH um ihren ehemaligen Direktor.

Reinhart Mutz führte von 2003 bis Januar 2006 das Institut kommissarisch als vierter Direktor des IFSH, war zuvor langjähriger stellvertretender Direktor und Herausgeber des Friedensgutachtens.

Er wurde 1938 in Hamburg geboren und nahm nach seinem Abitur und seiner Bundeswehrzeit 1963 das Studium der Politologie, Geschichte und Soziologie in Berlin auf. Ab 1966 war er als Tutor, später als wissenschaftlicher Assistent am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin tätig, wo er 1976 seine Dissertation mit summa cum laude abschloss. Es folgten eine Assistenzprofessur für Friedens- und Konfliktforschung, eine Lehrstuhlvertretung für Ulrich Albrecht, die Leitung von Forschungsprojekten und die erfolgreiche Habilitationsprüfung. 1984 holte ihn Egon Bahr an das IFSH. Er war ein enger Mitarbeiter des damaligen IFSH-Direktors, „der“ deutsche Experte für konventionelle Rüstungskontrolle, Vertrauensbildung und die Schaffung eines verlässlichen Systems Gemeinsamer Sicherheit in Europa. Nach Ende des Kalten Krieges gehörte Reinhart Mutz zu den führenden Analytikern in Fragen der Schaffung einer nachhaltigen Europäischen Sicherheitsarchitektur auf der Grundlage des völkerrechtlichen Gewaltverbots. Das jährliche Friedensgutachten der führenden deutschen Friedensforschungsinstitute ist seit seiner Gründung im Jahr 1987 mit seinem Namen verbunden. Er war dank seiner herausragenden analytischen Schärfe und Formulierungsfähigkeit ein gern gesehener Gastautor von Zeitungen und Zeitschriften. Als im Januar 2003 der damalige Institutedirektor Dieter S. Lutz plötzlich starb, übernahm er, obwohl eigentlich sein Ruhestand anstand, verantwortungsbewusst kommissarisch die Leitung des IFSH. Unter seiner Leitung schloss das IFSH die vom Wissenschaftsrat empfohlene Umstrukturierung ab und warb neue Drittmittelprojekte ein. Er navigierte das IFSH vorbei an Sparbeschlüssen und Umstrukturierungswängen, woraus das Institut gestärkt hervorging. Die Festschrift anlässlich seines 70. Geburtstages im Jahre 2008 mit dem Titel „Streitkräfte zähmen, Sicherheit schaffen, Frieden gewinnen“ (Nomos-Verlag, Baden-Baden 2008) zeugt von der großen Wertschätzung, dem akademischen Respekt und der inhaltlichen Breite seines Schaffens. Das Vorwort der Herausgeber beschreibt seinen Lebensweg und sein wirkungsvolles Schaffen im Detail. Die Beiträge der 28 Wegbegleiter, Freunde und namhaften Persönlichkeiten zeugen davon.¹

Reinhart Mutz suchte weder das große Scheinwerferlicht noch Auftritte auf großer Bühne. Die heutige Leitung des IFSH, Belegschaft und Wegbegleiter von Reinhart Mutz sind ihm dankbar für seine grundlegende Arbeit für das IFSH, die europäische Sicherheit und den Frieden in der Welt.

¹ Siehe Hans J. Gießmann/Götz Neuneck (Hrsg.), Streitkräfte zähmen, Sicherheit schaffen, Frieden gewinnen. Festschrift für Reinhart Mutz. Baden: Nomos 2008. Das Vorwort finden Sie als Anhang hinter dem Nachruf auf <https://ifsh.de/>.